



**Adoro te devote, latens Deitas.
Verborgener Gott, ich bete dich an.**

Letzter Satz in einem Brief P. Andreas'
an seinen Abt vom 2. Mai 2013



PAX!

Am Abend des 28. Mai 2013 verstarb im Krankenhaus unser lieber Mitbruder

P. Andreas (Johann) Steinhauer OSB

erzbischöflicher Konsistorialrat, em. Prior der Schottenabtei, em. Dechant des Dekanats Korneuburg,
Pfarrer von Enzersfeld und Kleinengersdorf, em. Professor am Schottengymnasium und
Leiter des Halbinternates, Feuerwehrkurat der Freiwilligen Feuerwehr Hagenbrunn;
Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich,
Ehrenbürger der Marktgemeinde Enzersfeld

Pater Andreas wurde am 20. August 1941 als Sohn der Landwirtsfamilie Ludwig und Josefa Steinhauer aus Ried am Riederberg geboren, doch seine Wurzeln reichen in das von ihm vielgeliebte Waldviertel, was ihn mit unserem P. Wilhelm Sekyra verband, der ihm, der den priesterlichen Dienst anstrebte, das Schottenstift und zuvor das Schottengymnasium schmackhaft machte. So zog Johann Steinhauer im Jahr 1952 in das Kloster auf der Freyung, zunächst als „Juvenist“, dann als Novize und Professe der Schottenabtei. Dem theologischen Studium oblag P. Andreas an der Universität Wien, nach der ewigen Profess im Jahr 1964 folgten die höheren Weihen, schließlich die Priesterweihe am 29. Juni 1966. In der Pfarrseelsorge eingesetzt war P. Andreas als Kurat an der Schottenpfarre und als Kaplan in Stammersdorf, bevor er 1977 zunächst provisorisch, dann definitiv zum Pfarrer von Enzersfeld bestellt wurde, wozu 1988 auch die Sorge für die Pfarre Kleinengersdorf kam. Beide Aufgaben erfüllte er bis zu seinem Ableben.

Gleichzeitig war unser heimgegangener Mitbruder im Religionsunterricht tätig, zunächst im Mädchengymnasium in der Kenyongasse, dann am Schottengymnasium, wo ihm auch die Leitung des Tagesinternats anvertraut war. Ein weiteres Arbeitsfeld bestand in der Betreuung der Schuljungschar, die unter P. Andreas eine letzte Blüte erreichte. In diesen Aufgaben gab er vielen Jungen Menschen Einführung in den christlichen Glauben.

Die Leidenschaft P. Andreas' galt jedoch der Pfarrseelsorge. Den Enzersfelder und Kleinengersdorfer Gläubigen war er wirklich ein guter Hirte, immer bereit, ihr Leben zu teilen und ihre Interessen im Kloster zu vertreten. Ihnen war er immer nah, auch wenn er Urlaubstage im Waldviertel verbrachte – zu weiteren Reisen musste man P. Andreas schon fast zwingen. Seine Heimatverbundenheit ließ ihn dankbar in näherer Umgebung alles sehen, was er brauchte. Genügsam und hilfsbereit, war P. Andreas ein geschätzter Mitbruder der Klostergemeinschaft, der das Zusammensein schätzte und zu vermitteln wusste.

So ist sein Heimgang, für uns viel zu früh, ein wirklicher Verlust. Doch waren gerade die letzten Jahre seines Lebens von mehrfachen Beschwerden getrübt, Ausprägungen einer Krankheit, von der er jetzt erlöst ist. Wir danken Frau Ewa Gawryś, unserer Krankenschwester, die ihn zuletzt gepflegt hat und ihm eine große Hilfe war, und seinen Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden.

Wir verabschieden uns von unserem Mitbruder beim Requiem, das am Freitag, 7. Juni 2013, um 16 Uhr in der Pfarrkirche von Enzersfeld beginnt. Anschließend wird, was an ihm sterblich war, in der Priesterbegräbnisstätte des dortigen Ortsfriedhofes beigesetzt. Schon am Vorabend findet in der Enzersfelder Kirche um 18 Uhr eine Betstunde statt. Im Schottenkloster singen wir in der Krypta der Schottenkirche am Donnerstag, 6. Juni 2013, um 20 Uhr die Totenvigil.

P. Andreas' Glaube an das ewige Leben möge sich erfüllt haben und uns in unserer Trauer, unserer Hoffnung und unseren Gebeten verbinden.

Abt Johannes und die Mönche der Schottenabtei
1010 Wien, Österreich, Freyung 6

Ludwig und Gertrude Steinhauer
Margarete Daubeck, geb. Steinhauer
Alfred und Gertrude Steinhauer
sowie Nichten und Neffen

P. Andreas' Wunsch war es, dass auf Kranzspenden verzichtet und dafür ein Betrag für die Pfarren Enzersfeld bzw. Kleinengersdorf (Konten N° 700.443 bzw. 1.001.155, bei Raiffeisenbank Korneuburg, BLZ 32.395, oder Sammlung beim Begräbnis) gegeben werde.